

Predigt am 1. Advent

27.11. 2016, San Mateo

Thema: „50 Jahre Matthäus-Kirche Bogotá“

Zwei bedeutende große Geburtstage stehen an, liebe Gemeinde.

Auf den einen bereiten wir uns ab heute vor: von heute, 1. Advent, an gehen wir auf die Heilige Nacht zu, in der **Jesus** geboren wurde und mit dem unsere ganze Welt grundlegend verändert wurde.

Nur weil es *diesen* ganz besonderen Geburtstag gibt, seit über 2 Jahrtausenden – nur deswegen feiern wir heute auch den *anderen* großen Geburtstag. Und ich rede jetzt einfach mal direkt das Geburtstagskind an.

Liebe Matthäus-Kirche, liebes Geburtstagskind, liebe Jubilarin!

Als ich vor fast 34 Jahren zum ersten Mal meinen Fuß über deine Schwelle gesetzt habe - zur Pfarrkonferenz 1982 - habe ich mich gleich wohlgeföhlt.

Damals konnte ich noch nicht ahnen, dass mir eines Tages die große Freude zuteil werden würde, für einige Zeit Pfarrer in San Mateo zu sein (2012, und nun 2016/17) und deinen 50. Geburtstag mitzufeiern und dabei noch die Festansprache zu halten.

→ Chor San Mateo: **Geburtstagslied**

Ich habe ich mir nun immer wieder Gedanken gemacht, habe mir erzählen lassen, was du alles erlebt hast während dieser 50 Jahre, die für einen Kirchenbesucher viel sind (ein Großteil eines Menschenalters), für ein Gotteshaus aber noch zur ganz frühen Kinderzeit gehören. Deine ältere Schwester hier in der Stadt, die Kathedrale, hat immerhin ein Vielfaches an Lebensjahren auf dem Buckel... 1572 wurde mit ihrem Bau der 'Catedral de Santa Fe' begonnen (394 Jahre früher!).

Trotzdem mag in den gut 50 Jahren, die du gesehen hast, so vieles geschehen sein an Interessantem, Traurigem, Fröhlichem, an das zurückzudenken wäre, dass es in diese Gottesdienst-Feier zum 1. Advent auch nicht annähernd hineinpasst.

Wenn du aus deinem Leben erzählen könntest, was würdest du berichten?

Klar, nur andere können Worte machen über die Anfänge, über das, was war, als hier noch g a r nichts war, über die deutsche Kolonie am Ende des 19. Jh. und über jene Zeit, als ab 1925 erstmals ein Pfarrer längerfristig kam, um die Errichtung und Besetzung eines eigenen Pfarramts (damals übrigens für Kolumbien + Ecuador) vorzubereiten. Richtig besetzt wurde die Pfarrstelle aber erst nach dem 2. Weltkrieg. Aber, liebe Matthäuskirche, da war von dir auch noch keine Spur...! (Obwohl: der Wunsch nach dir - der war bestimmt schon da...!)

Die kleine Gemeinde genoss damals noch dankbar die Gastfreundschaft bei deinen Geschwistern: zunächst in der "Union Church" und ab 1954 in "El Redentor".

Die Sehnsucht nach einer eigenen evangelischen Gemeinde mit eigener Kirche aber - die war geboren. Nur: es sollte eine lange „Schwangerschaft“ werden...

(Am 16.4.) 1953 kam es mit 523 Mitgliedern erst mal zur offiziellen Gründung der "Congregación San Mateo".

Da taucht das erste Mal dein Name auf: 'Matthäus'-Gemeinde.

1960 wurden Grund und Boden hier erworben (damals fast unbewohnte Gegend),
1961 das Pfarr- und Vikarshaus (heute: Lutherhaus) fertiggestellt, und danach...
...danach warst du an der Reihe, liebe Matthäus-Kirche:

Anfang 1966 wurde dein Grundstein gelegt,
und schon am 1. Advent im selben Jahr, genau heute vor 50 Jahren, war es soweit:

Du, Matthäus-Kirche, wirst feierlich eingeweiht!

Mit ganz vielen Gästen! Blau-weiß geschmückt zu Ehren des Bischofs, der aus
Schweden angereist war.

Du erlebst deine KIRCHWEIHE: am 27. November 1966,
und w i r feiern heute „Kirchweihfest“.

Übrigens: dafür gibt es im Deutschen ein ganz bekanntes Wort: „KIRMES“ !

Wie logisch und wie schön, dass wir in San Mateo seitdem jedes Jahr am 1. Advent
KIRMES feiern, mit unserem großen ADVENTS-BASAR.

Liebe Gemeinde,

wie gut ist das, dass wir Kirchen haben, Gotteshäuser!

Wie gut, dass wir UNSERE Kirche SAN MATEO haben! Ein bekanntes Wort aus der
Bibel sagt uns:

**„Wir haben hier keine bleibende Statt,
aber eine Zukünftige suchen wir.“** (Hebr. 13,14)

Das suggeriert Vergänglichkeit, Interim, das suggeriert Unterwegssein und Reise. Der
Bau von großen steinernen Gebäuden, von Kirchen, die dann viele Jahrzehnte, im
besten Fall Jahrhunderte, also halbe Ewigkeiten lang stehen, wirkt im ersten Augenblick
wie ein Gegensatz dazu.

Und dennoch oder gerade:

Wie gut, dass wir auf unserem Lebensweg (oder soll ich sagen: auf unserer Reise näher
zu Gott, auf dem Weg zu unserer zukünftigen Statt) die Gotteshäuser haben.

Unsere Kirchen sind die Herbergen, sind Raststätten auf diesem Weg, sind Gästehäuser
am Wegrand, sind Bleiben, in denen wir Halt machen, Rast machen, zu uns kommen
und Kraft schöpfen können, um dann gestärkt, ermutigt, vergewissert in unseren Wurzeln
und der Richtung unseres Weges weiter zu gehen.

In den Kirchen haben wir Rendezvous mit Gott;

hier öffnen sich Fenster

zu G o t t in Lied und Predigt,

zum M i t m e n s c h e n in Gebet und Fürbitte.

In diesem Sinn hat unsere Kirche SAN MATEO in den vergangenen 50 Jahren vielen,
vielen Menschen auf ihrer Lebensreise ihren guten Dienst erwiesen. Nicht nur bei den
Übergängen von der einen zur anderen Lebensstufe wie bei Taufe, Konfirmation,
Eheschließung oder Ehejubiläum.

In den zurückliegenden 50 Jahren wurden hier 521 Kinder getauft, 474 junge Menschen
haben sich konfirmieren lassen und 115 Paare haben sich hier ihr JA-Wort gegeben.

Als Herberge, als Gast-Stätte eingeladen zur Einkehr hat uns unsere Matthäus-Kirche
auch und gerade im ganz normalen Lebenstrott. Da wurde und war und ist sie uns
heilsame Unterbrechung des Alltags, Oase der Ruhe, Kraftquell, Innovationsschmiede,
in der Neues wachsen kann in Gedanken und für das Handeln.

Ich selber kann mich an einzelne Augenblicke erinnern, in denen ich in unserer Kirche in

der Bank saß und mich manchmal dem Himmel ein Stück näher fühlte, geborgen, beflügelt, auf-gehoben zu Gott im wortwörtlichen Sinn.

Aber auch (das weiß ich noch sehr genau, das war 2012), als ich Kraft brauchte, bevor ich zu einer sterbenden Frau ging.

- Ob ich einem wunderschönen Orgelstück lauschte oder einem Lied des Kinderchores oder der Misa Luterana Ende Oktober,
- ob ich im Stillen Gebet spürte, wie sich ein Fenster zu einem meiner Mitmenschen öffnete,
- ob bei einer Taufe der Raum um mich her von Kinderstimmen schwirrte,
- oder ob es ganz still war und das schlichte Holz-Kreuz Blicke und Gedanken auf sich zog –

immer spürte ich, dass etwas von Gottes Geist da war, ein Geist der Andacht, der Ruhe, der Freude, des Jubels, der Höhe und der Tiefe zugleich, und sich in diesem Kirchraum niedergelassen hatte. Sicher haben viele von uns heute, die wir hier sitzen und jede und jeder für sich eine eigene Geschichte mit SAN MATEO, haben ähnliche Momente in diesen Räumen erlebt.

In der Erinnerung daran sagen wir heute:

Danke, Matthäus-Kirche, für das, was du uns warst und sein konntest in den zurückliegenden Jahren!

Und wir blicken nach vorne und freuen uns, was du uns sein kannst und sein wirst in Zukunft.

Wir wissen: **wir haben hier keine bleibende Statt, sondern eine Zukünftige suchen wir** - deshalb ergreifen wir dankbar die Möglichkeit, inne zu halten in **unserer** Kirche, der Herberge, der Gaststätte Gottes auf Erden und auf unserem Weg.

Hier in SAN MATEO ist immer Platz, für jede und jeden, niemand ist ausgeschlossen, alle sind willkommen:

jederzeit im Gottesdienst, und heute ganz besonders zum Fest der Kirchweih, zum Basar rund um die Kirche.

Und mitten dabei ist Jesus, auf dessen Geburtstag wir uns von heute an wieder vorbereiten mit den 4 Adventswochen.

Der 1. Advent erinnert uns wieder daran: Jesus wurde einst mit großem Jubel in Jerusalem begrüßt; die Menschen winkten mit Palmzweigen und legten Kleider vor die Füße des Esels, auf dem er saß.

Der Erste Advent ermuntert dazu, dass wir uns auf eine Ankunft vorbereiten, deren Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen ist:

Denn der da kommt, ist mächtig, aber nicht zu fürchten, ein König, aber er bringt Frieden und wird Recht schaffen.

Sich auf ihn einzustellen, heißt, mit langem Atem Liebe und Frieden zu üben.

Darum: Machet die Tore weit!

Lasst und miteinander feiern und fröhlich sein an diesem besonderen Tag!

Amen.